

# Intelligenzblatt

für  
den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 48.

Dienstag, den 13. Juni

1848.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen.

Mittheilungen über die Verhandlungen des  
Landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.

Der Vorstand hat am 14. v. M. die Mitglieder des Vereins zu einer Plenar-Versammlung nach Groshheppach berufen, damit den Statuten gemäß der Ausschuss wieder gewählt werde.

Nachdem über 40 Mitglieder versammelt waren, wurde folgendes verhandelt:

#### §. 1.

Das Protokoll des Ausschusses v. 10 April d. J. betref; die Bewilligung eines Beitrags v. 200 fl. an den Bezirks-Armen Verein zum Zweck der Vertheilung von Kartoffeln wird vorgelegt. Die Plenar Versammlung beschließt auf diesen Antrag des Ausschusses nicht einzugehen, weil sie glaubt, daß die von der Amts-Corporation dem Landwirthschaftlichen Verein zur Verfügung gestellten Mittel auf andere Weise verwendet werden könnten und sollten.

#### §. 2.

Die Frage, ob jetzt schon eine Bestimmung über Verwendung der Staats- und Amts-Corporations-Beiträge zur Rindviehzucht getroffen werden wolle, wurde verneint, indem die Plenar-Versammlung der Ansicht ist, daß dormalen keine günstige Zeit zum Ankauf von Farren oder zur Vertheilung von Prämien sey. Ueber die fraglichen Gelder soll demnach späterhin verfügt werden.

#### §. 3.

Durch Erlaß v. 7. April 1848 theilt die Central-Stelle dem Verein drei Exemplare einer vom Director v. Habs verfaßten Anleitung zu zweckmäßiger Cultur und Bearbeitung des Flachses mit.

Dem Schultheißten Koch und dem Köchenswirth Alldinger, welche sich um die Flachscultur verdient gemacht haben, wurde je 1 Exemplar zugestellt; das 3te soll in Circulation gesetzt werden.

#### §. 4.

Die Rechnung v. 1847/48 wurde verlesen und von keiner Seite etwas dagegen eingewendet.

Der Geldbeitrag der Mitglieder zu der Vereins-Kasse wurde auch pro 1848/49 auf 30 fr. bestimmt.

#### §. 5.

Als Versammlungs-Ort der nächsten im Späthjahr abzuhaltende Plenar-Versammlung wurde durch Abstimmung Neckarrems gewählt.

#### §. 6.

Dieselben Mitglieder, welche pro. 1847/48 zur Abschätzung etwaiger Hagelschäden gewählt waren, wurden auch pro. 1848/49 wiederum gewählt.

#### §. 7.

Neue Mitglieder wurden aufgenommen,  
Lammwirth Merz von Endersbach.  
Fabrikant Bürkle v. Groshheppach.  
Anwalt Siegle v. Gundelsbach  
Gottlieb Bauer v. Groshheppach.  
Gottfr. Mannscheck v. Strümpfelbach.  
G. Schmidt, Schultheiß v. da.  
Jakob Mätterer v. Neustadt.  
G. Rath Mergenthaler v. Hegnach

#### §. 8.

An die anwesenden Mitglieder wurde eine Anzahl landwirthschaftlicher Geräte verlost.

#### §. 9.

Endlich schritt man zur Wahl des Ausschusses.

ses; Es wurde, nachdem der bisherige Vorstand des Vereins Herr Hofkammeralverwalter Kornbet zum allgemeinen Bedauern der Versammlung erklärt hatte, daß er eine auf ihn etwa wieder gerichtete Wahl ablehnen müßte, gewählt

Stimmen:

- Stadtschultzeiß Steinbuch mit 39
  - Rößlenswirth Aldinger von Enderbach 38
  - Schultzeiß Häfner von Neustadt mit 34
  - Schultzeiß Koch von Enderbach mit 31
  - Schultzeiß Of von Beinstein mit 31
  - Stadtrath Pflüger von Waiblingen mit 19
  - Schultzeiß Reinhardt von Kleinheppach 18
  - Schultzeiß Schmidt von Strümpfelbach 17
  - Gutsbesitzer Kaiser von Hegnach mit 14
- Der erstere ist den Statuten gemäß Vorstand; während zum Cassier und Schriftführer Schultzeiß Koch gewählt wurde.

§. 10.

Die Versammlung ging sofort wieder auseinander, nachdem sie noch gegen ihren bisherigen Vorstand den aufrichtigsten Dank ausgesprochen hatte.

Diese Verhandlungen werden hiemit veröffentlicht von dem Vereins-Vorstand.

**Waiblingen**

(Markt-Stände-Verleihung)  
Die hiesigen Bürger welche Markt-Stände wünschen, haben bis inner 8 Tagen der Stadtpflege anzuzeigen, da vor nächstem Markt der Verkauf an Auswärtige erfolgt.

Den 12. Juni 1848.

Stadtrath

**Bürg.**

(Aufruf an Bürgerschaftsgläubiger)

Die Wittve und der Pfleger der Kinder des kürzlich verstorbenen Johann Jakob Teutter, gewesenen Anwalts auf dem Schulerhof, Gemeindeverbands Bürg, vermuthen, daß derselbe mehrere Bürgschaften eingegangen habe und baten deßhalb die Bethheiligten zu Anmeldung ihrer Ansprüche aufzurufen. Es werden daher alle diejenigen, welchen Ansprüche dieser Art zustehen, hiemit aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen bei dem Waifengericht in Bürg geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung der Anzeige

ihnen erwachsenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten, und die Erben des ic Teutter die ihnen jetzt zustehenden Einreden für immer sich vorbehalten.

Den 8. Juni 1848.

K. Amtsnotariat Winnenden.  
Rieger.

**Eßlingen.**

(Verkauf von ausländischen Waizen)

Bei dem unterzogenen Kameralamt ist ein größeres Quantum von ausländischem Waizen zum Verkauf ausgesetzt, welcher in Parthien von 1 Centner bis 75 Centner um den billigen Preis von — 3 fl. 12 fr pr. Centner und in Parthien von — 75 Centnern und darüber auf einmal um den Preis von 3 fl. pr. Centner je am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Vormittags gegen baare Bezahlung abgegeben wird.

Eßlingen, den 8. Juni 1848.

K. Kameralamt allda.

**Gannstadt.**

(Getreide- und Mehl-Verkauf)

Der Verkauf des hier und in Münster gelagerten Getreides, als Waizen, Roggen, Welschkorn, sowie von schönem amerikanischen Waizenmehl wird aus freier Hand zu den hiesfür bestimmten billigen Preisen, fortgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden

Den 9. Juni 1848.

K. Kameralamt

**Wittensfeld.**

Oberamt Waiblingen.

(Viege n i c h t s - V e r k a u f)

Aus der Schuldenmasse des Adam Sorg Delmüllers bahier, wird

Dienstag den 27. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zum öffentlichen Aufstreich gebracht werden: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach. Ein zweistöckiges Nebengebäude 36' lang und 31' breit worin eine Delmühle mit Viehtrieb eingerichtet ist und worunter sich ein gewölbter

Keller befindet. Hierzu werden nun die Kaufs-  
liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Ver-  
mögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 27. Mai 1848.  
Gemeinderath.

**Waiblingen** Bei der Heinrichsmühle sind  
zwei Badhäuschen errichtet, worin bequem ge-  
badet werden kann.

Häcker.

**Waiblingen.** Die Unterzeichnete ist ge-  
sonnen 1 Wagen, 1 Pflug nebst Egge zu ver-  
kaufen.

F. Böcker's Wittwe.

**Waiblingen.** Eine sehr sommrige Wohn-  
ung ist auf nächst Jacobi zu vermieten be-  
stehend in Stube, Kammer, Küche, Büchekammer  
und Keller. Das Nähere sagt die Redaktion d. V.

Waiblingen.

Naturalien - Preise vom 10. Juni 1848.  
Dinkel. 5 fl. 30 fr. 5 fl. 27 fr. 5 fl. 24 fr.  
Haber. 4 fl. 45 fr. 4 fl. 42 fr. 4 fl. 30  
Akerbohnen pr. Cr. 1 fl. 6 fr.

## Die Geschichte des hochherzigen Oberfeuerwerfers Pollet in Wien

Am 13. März Nachmittag, als die ersten  
Schüsse beim Landhaus, wie die ersten Opfer  
unserer Freiheit, gefallen waren; da drängte  
sich die wogende Masse des waffenlosen Volks  
theils gegen das bürgerliche Zeughaus, theils  
stüthete sie gegen die Kaiserburg.

Der Oberfeuerwerker Pollet aus Deutsch-  
böhmen von Maschau gebürtig, war in der  
Schaufergasse bei dem sogenannten kleinen Nie-  
senthore der Burg mit Geschützen aufgestellt  
und bekam den Befehl, augenblicklich mit den  
Kanonen auf das Volk zu feuern.

Pollet verweigerte den Gehorsam diesem herz-  
losen Vorgesetzten und machte ihn darauf auf-  
merksam, „daß das Volk keine Waffen habe  
und gewiß auf die Burg keinen Angriff machen  
werde. Ein solches unnützes Blutvergießen,  
führ er fort, „würde die traurigsten Folgen  
für den Kaiser und das Volk haben, während  
bis jetzt noch Alles gut werden könne.“ —  
Der Vorgesetzte begab sich mit einigen Schelt-  
worten hinweg, kam aber wieder in einer Weise  
dahergesprengt und rief: „Feuer! Ober-  
feuerwerker! Augenblicklich feu-  
ern!“ Die Kanoniere welche die Geschüge  
bedienten, machten sich sogleich in Bereitschaft.

Da wirft sich der heldenmüthige Pollet, von  
Vaterlandsliebe und Vaterlandsglück entflammt,  
vor die Mündung des Geschüzes und rief:  
„Nur über meine Leiche soll auf die Bürger  
geseuert werden. Ich lasse nicht früher schießen,  
als bis es mir ein Handbillet Sr. Majestät  
befiehlt.“ — Und Dank seiner Entschlossenheit,  
es wurde nicht geseuert.

Pollet hatte auf solche Art einer großen An-  
zahl rechtlicher Bürger das Leben erhalten,  
denn es wäre daraus ein fürchterliches Geme-  
zel entstanden, da das Volk sich nicht hätte  
ruhig todschießen lassen und die glorreichsten  
Tage des Vaterlandes wären die vielleicht des-  
sen unglücklichste geworden.

Aber wißt Ihr auch, was der brave Pollet  
dabei wagte: Zu jeder andern Zeit, und un-  
ter jeden andern Verhältnissen, hätte man ihn  
niederknien und auf der Stelle als einen Auf-  
wiegler und Rebellen todschießen lassen. Jetzt  
aber, wo diese h. Sache der Nation eine so  
glückliche Wendung genommen hat, und der  
gute, geliebte Kaiser selbst an die Seite des  
Volkes getreten ist, indem er sogleich seinen  
falschen Rathgebern in den Vaterlandsverräthern  
einen langen Urlaub geschrieben hat, der wohl  
sobald nicht wieder ablaufen wird, jetzt hat man  
Pollet mit Lobeserhebungen überhäuft und das  
goldene Port d'épée an seinen Säbel gehangen.

Die hochherzige Wiener-Bürgerchaft begnügt  
sich nicht mit leeren Dankesworten, sondern sie  
haben unter sich zusammengesteuert um Pollets  
Alter sorgenfrei zu stellen, und dem braven  
Mann in ihrer Mitte ein Haus zu kaufen, —  
20,000 Gulden sollen sie schon beisammen haben.

Hieraus sehen wir daß das k. k. Militär in  
den Tagen der großen Bewegung nicht so ganz  
als des Volkes Feind dagestanden ist. Mehr  
als die Hälfte, vorzüglich der gebildete Theil  
neigte sich seiner Gesinnung nach an die Seite  
des Volkes, ja es wären gewiß selbst beim  
Landhaus mehr Bürger gefallen, indem 16  
Schüsse in das dichteste Gedräng abgeseuert  
würden, wenn die Soldaten nicht vorsätzlich in  
die blaue Lust geschossen hätten.

Das Militär hat gewiß schon damals ein-  
gesehen, daß das Recht an unsrer Seite sei,  
und bei dem des Vaterlandes auch ihr eigenes  
Wohl erzielt würde, weil sie ja wie wir eben-  
falls Vaterlands-Bürger sind.

Hoch lebe das wackere k. k. Militär!  
Hoch lebe der brave Pollet.

### Tages-Neuigkeiten

Der Transport der beiden kolossalen Pferdegruppen des genialen Hofer — die für den Eingang in die untern Anlagen bestimmt sind — vom Hasen zu Cannstadt nach ihrem Aufstellungs-Platz hat seit mehreren Tagen begonnen und es sind dabei etwa 40 — 50 Personen und 8 Pferde thätig; in etwa 2—3 Tagen dürften sie an Ort und Stelle (in ihren Verschlägen) angelangt seyn. Die dazu benötigte Vorrichtung besteht in einer kleinen, beweglichen Eisenbahn.

In Paris spricht's auch wieder, und es ist kaum möglich, daß sich Lamartine länger hält. Seit 2 Tagen müssen Zusammenrottungen mit Waffengewalt gesprengt werden und jeden Tag erscheinen mehr Leute als am Tage zuvor. Der Fort Vincennes ist in vollständigen Vertheidigungsstand gesetzt. — Selbst in der Nationalversammlung, wo über die Frage der Expropriation der Eisenbahnen abgestimmt wurde und es höchst stürmisch zugeing, hatte die Regierung bei einer Zahl von 749 Abstimmenden nur eine Mehrheit von 25 Stimmen. Sehr bedenklich. N.T.B.

### Waiblingen. Schützen Gesellschaft.

Ueber die Statuten der hiesigen Gesellschaft Behufs gemeinschaftlicher Schießübungen wird am

**Donnerstag den 15. d. M. Abends 7 Uhr** im Grünenbaum Berathung gepflogen werden. Hierzu werden sowohl die bisherigen Mitglieder als auch Diejenigen, welche der Gesellschaft noch ferner beizutreten Lust haben, eingeladen.

Zur Nachricht für Diejenige welche in die Schützenabtheilung der Bürgerwehr eintreten wollen, wird bemerkt, daß nach dem Bürgerwehrgesetz diese besondere Schützenabtheilung nur durch Mitglieder der Schützengesellschaft gebildet werden kann und daher jeder, der mit der Schützenabtheilung der Bürgerwehr austrücken will Mitglied der Schützengesellschaft seyn muß.

Waiblingen. Seit einiger Zeit fehlt Je-mand ein Buch betitelt:

„Stuttgarter Kreuzerblätter“, um dessen Zurückgabe an die Redaktion gebeten wird.

### G ü t e r - V e r k ä u f e .

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
A. Daniel Arnold	2 Bril. im Schittelgraben neben Michael Fräsch u. Schuhmacher Jäger.		3. Juli.	mit dem Güterpfleger Dypenländer kann ein Kauf abgeschlossen w.
Andreas Lauter.	Eine Hockete Behausung am Beinsteiner Weg.		3. Juli.	mit Stadtrath Pflüger kann ein Kauf abgeschlossen werden.
DebitMasse des Georg Hummel.	2 Bril. 12 Rth. Garten hinter dem Haus. Die Hälfte an einer 2 Hocketen Behausung am Beinsteiner Weg. 2 Bril. im Galgenberg neben Kleemeister Carle. 2 B. 1 1/2 A. im Felsenberg. 1 1/2 B. im mittlen Grund 1/2 B. 6 R. Baumgut im untern Rosberg. 1 1/2 B. Garten auf der Steingrube.		17. Juli 1848.	Mit Stadtrath Häberle können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.